

...mit Sicherheit erfolgreich!

Sicherheitskennzeichnungen auf Elektrogeräten

Elektrische Geräte gehören heute zum selbstverständlichen Bestandteil jeder Arbeitsumgebung – sei es im Büro, in der Produktion oder in der Werkstatt. Fast alle Geräte tragen Kennzeichnungen, die dem Betrachter ein Gefühl von geprüfter Sicherheit vermitteln sollen. Doch Vorsicht: Nicht jede Kennzeichnung garantiert, dass ein Gerät wirklich sicher ist. Gerade im betrieblichen Umfeld kann ein Missverständnis rund um Prüfzeichen fatale Folgen haben – sei es durch unsachgemäße Nutzung, mangelhafte Qualität oder fehlerhafte Sicherheitsausstattung.



MPS Elektrotechnik GmbH

Ein besonders weit verbreitetes Zeichen ist die CE-Kennzeichnung. Viele Nutzer setzen sie mit einem echten Prüfzeichen gleich – doch das ist ein Trugschluss.

01 | CE-Kennzeichnung – kein Nachweis geprüfter Sicherheit

Das CE-Zeichen (Communauté Européenne) ist zwar Pflicht für viele Produkte, doch es ist kein unabhängiges Prüfzeichen. Es signalisiert lediglich, dass der Hersteller erklärt, sein Produkt entspreche den geltenden EU-Richtlinien – und darf vom Hersteller selbst angebracht werden, ohne dass eine neutrale Prüf- oder Zertifizierungsstelle beteiligt ist.

Das bedeutet:

- Keine Prüfung durch unabhängige Stellen
- Kein garantierter Sicherheitsstandard
- Keine Kontrolle der tatsächlichen technischen Qualität



pixabay.com

Die CE-Kennzeichnung ist also lediglich eine Art „Marktzugangsausweis“ – vergleichbar mit einem Reisepass für den EU-Binnenmarkt. Für den sicheren Einsatz im Betrieb reicht sie als Entscheidungskriterium keinesfalls aus.

02 | GS- und VDE-Zeichen – was echte Prüfzeichen ausmacht

Wirklich aussagekräftig in Bezug auf die Produktsicherheit sind anerkannte Prüfzeichen wie:

- GS-Zeichen („Geprüfte Sicherheit“)
- VDE-Zeichen (Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik)



pixabay.com



Diese Zeichen werden nur nach bestandener Prüfung durch unabhängige Institutionen vergeben und basieren auf konkreten technischen Anforderungen und Normen. Sie bestätigen zum Beispiel:

...mit Sicherheit erfolgreich!

- Eine umfassende elektrische Sicherheitsprüfung
- Die Verwendung geeigneter Materialien (z. B. im Brandschutz)
- Sichere Schutzleiterverbindungen
- Korrekte Kennzeichnung und Dokumentation

Ein Gerät mit GS- oder VDE-Zeichen bietet daher in der Regel ein deutlich höheres Maß an nachgewiesener Sicherheit. Doch auch hier ist Vorsicht geboten: Immer wieder tauchen Fälschungen oder missbräuchlich genutzte Prüfzeichen auf. Marktaufsichtsbehörden und Prüfinstitute führen deshalb regelmäßig Stichproben durch und veröffentlichen Verstöße.

03 | Typische Gefahren durch fehlende oder falsche Kennzeichnung

In der Praxis erleben unsere Prüfteams regelmäßig, dass gerade preisgünstige Produkte aus dem Onlinehandel erhebliche Mängel aufweisen – trotz sichtbarer Kennzeichnung. Häufige Defizite sind:

- Unvollständige oder fehlerhafte Bedienungsanleitungen
- Ungeeignete oder schlecht verarbeitete Materialien
- Mangelhafte oder gar fehlende Schutzleiterverbindungen
- Sicherheitsfunktionen, die nicht den Normen entsprechen

Oft werden solche Geräte trotzdem eingesetzt – aus Unwissenheit, Zeitdruck oder Kostenbewusstsein. Das kann nicht nur Menschen gefährden, sondern auch zu rechtlichen Konsequenzen für Unternehmen und Führungskräfte führen.



MPS Elektrotechnik GmbH

04 | Kein Prüfzeichen ersetzt die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung

Ganz gleich, welches Zeichen ein Elektrogerät trägt – es gilt:

Nur die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung durch eine befähigte Person nach DGUV Vorschrift 3 und BetrSichV sorgt für echte Sicherheit.

Verpflichtend sind:

- Eine Erstprüfung vor der ersten Inbetriebnahme
- Wiederholungsprüfungen in festgelegten Intervallen
- Eine dokumentierte Gefährdungsbeurteilung

Nur so lässt sich sicherstellen, dass elektrische Geräte dauerhaft betriebssicher bleiben – unabhängig davon, ob sie ein Prüfzeichen tragen oder nicht.

Alle Themen:

